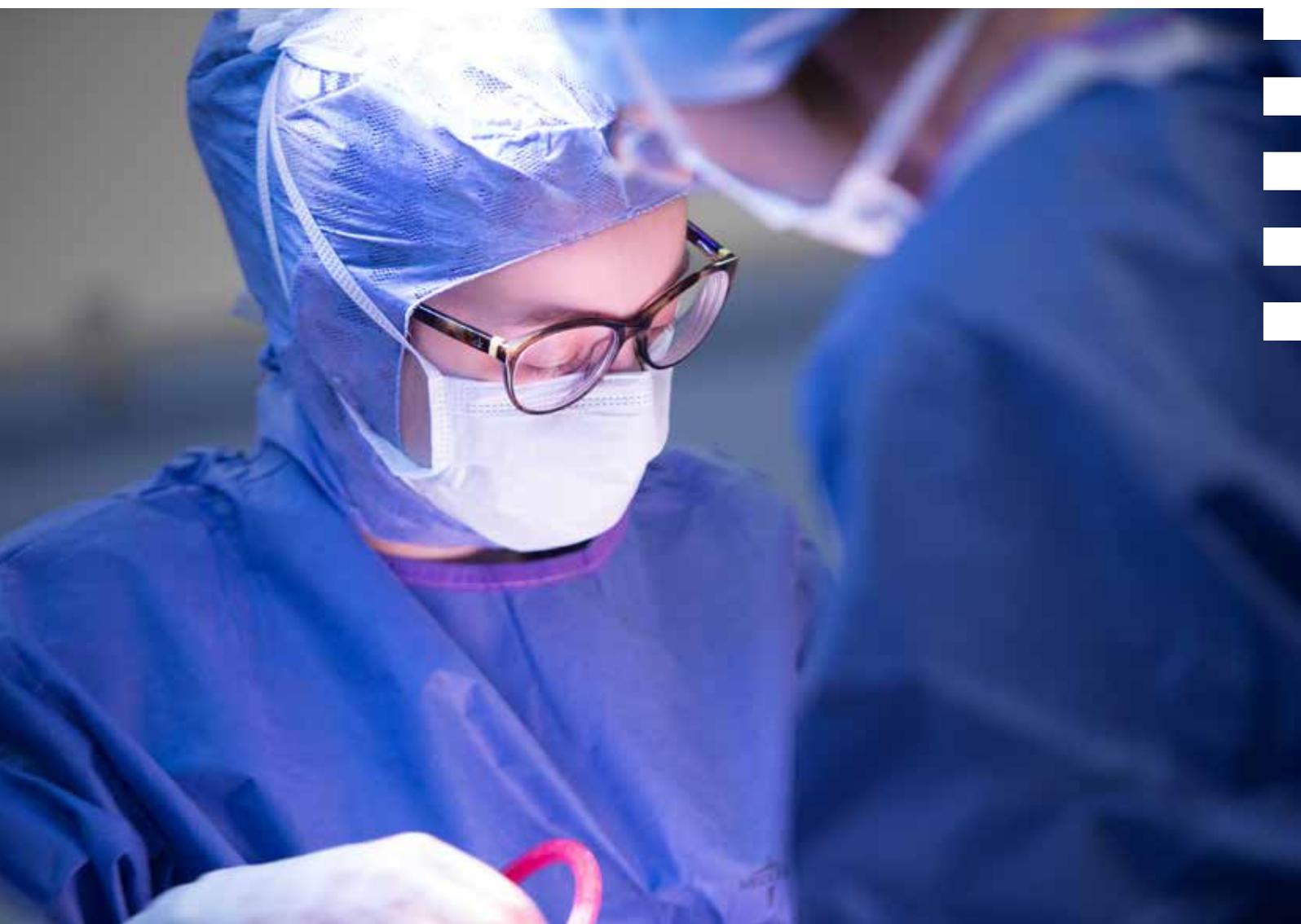


SPITALREGION
RHEINTAL
WERDENBERG
SARGANSERLAND

GESCHÄFTSBERICHT 2015





GESCHÄFTSBERICHT 2015

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

04	Editorial Verwaltungsrat, Heidi Hanselmann
06	Editorial CEO, Stefan Lichtensteiger
08	Leitung Ressort Innere Medizin, Dr. med. Yves Crippa
11	Leitung Ressort Operative Fächer, Dr. med. Diego De Lorenzi
12	Leitung Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen, Dr. med. Jochen Steinbrenner
15	Leitung Ressort Pflege & MTT, Manuela Ortner
16	Leitung Fachbereich Finanzen, Jürg Zwahlen
19	Leitung Betrieb & Organisation, Roland Rubin
20	Bilanz
21	Erfolgsrechnung
22	Anhang zur Jahresrechnung
23	Revisionsbericht
24	Statistiken
28	Organigramm SR RWS
30	Impressum

EDITORIAL VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

Geschäftsjahr erfolgreich gemeistert.

Die Bevölkerung hat am 30. November 2014 mit einem wuchtigen «Ja» den sechs Spitalbauvorlagen im Kanton St. Gallen und damit der wohnortnahen Spitalversorgung zugestimmt. Die dringenden Gesamterneuerungen können nun an den Spitalstandorten Altstätten und Grabs an die Hand genommen werden. Mit den Um- und Neubauten wird deshalb ein neues Kapitel für die SR RWS aufgeschlagen. Der Verwaltungsrat freut sich darüber und dankt allen, die sich aktiv dafür eingesetzt haben. Wir sind uns bewusst, dass die Bauphase viel Geduld und Verständnis abverlangen wird. So hoffen wir, dass die Betroffenen dem Baulärm trotz allem etwas Positives abgewinnen können, im Sinne der Aussage des deutschen Moderators Alfred Biolk «Baulärm war früher Krach. Heute ist er Wachstumsmusik.»

Der Verwaltungsrat hat die Erarbeitung einer Verbundstrategie gestartet. Aufbauend auf den einzelnen Strategien der Spitalregionen, soll eine weiterführende Strategieentwicklung gemäss der Philosophie «statt Konkurrenz mehr Kooperation» erarbeitet werden. Die SR RWS gewährleistet dabei im Rahmen der Verbundstrategie, gemäss den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und anerkannten ethischen Grundsätzen, die medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung in der Region. Dabei hat sie eine tragende Rolle in der stationären Versorgung der PatientInnen im Rheintal, Werdenberg und Sarganserland. Auch die Bevölkerung aus dem Fürstentum Liechtenstein schätzt die hohe Behandlungsqualität der SR RWS.

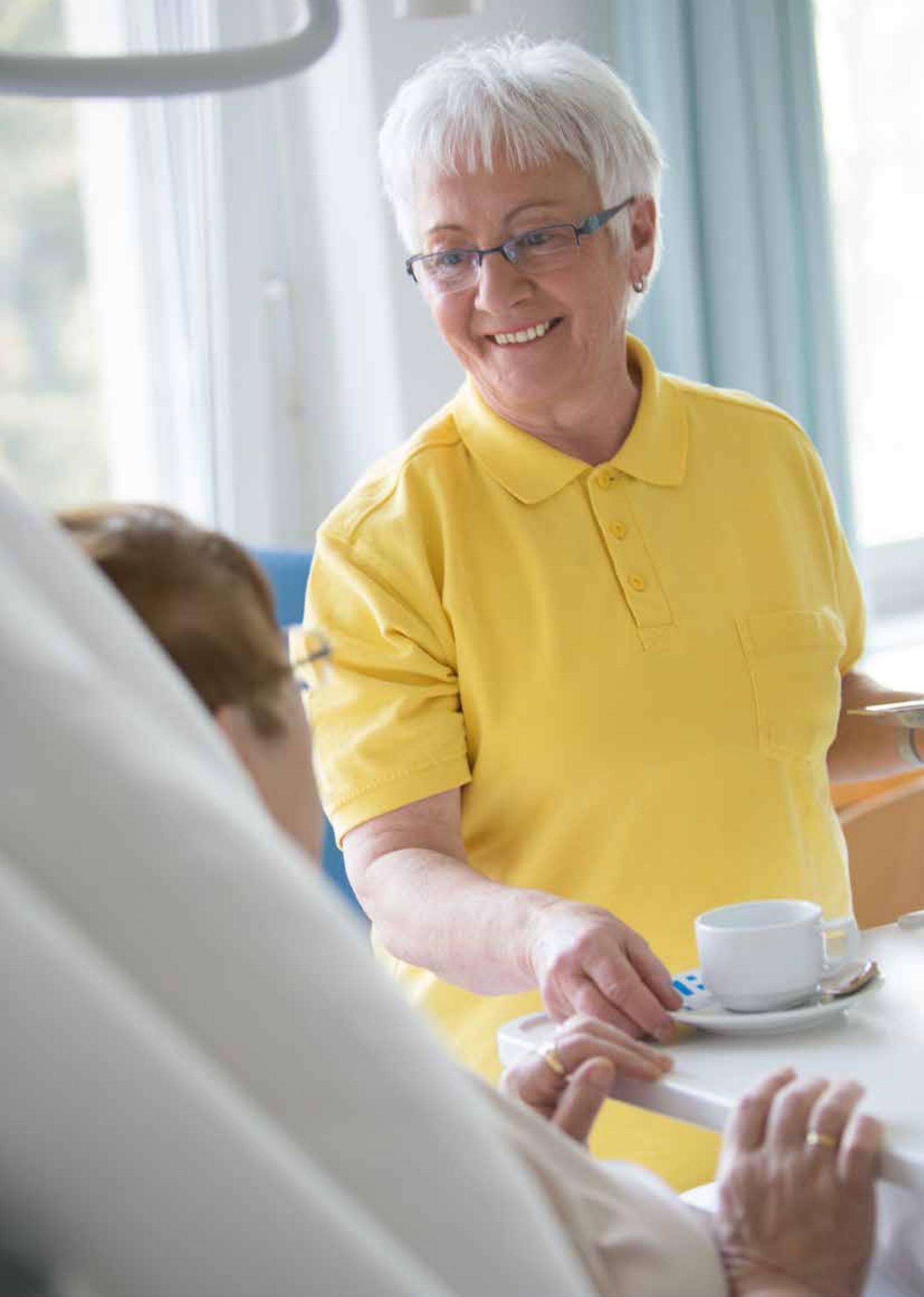
Der Verwaltungsrat setzt sich aktiv für die Gewinnung von Fachkräften ein. Er war massgeblich an der Initiierung des Projektauftrags zur Prüfung der Möglichkeit, Studienplätze für Humanmedizin im Kanton St. Gallen anzubieten, beteiligt. Ziel ist, dass wir auch weiterhin starken Nachwuchs für alle unsere Spitalunternehmen haben.

Die Übertragung der Spitalimmobilien hat der Verwaltungsrat ebenfalls intensiv bearbeitet. Um wett-

bewerbsfähig zu bleiben, müssen die Spitäler rasch auf gesellschaftliche, technologische und medizinische Veränderungen reagieren können. Für den Verwaltungsrat ist deshalb klar, dass die Verfügungsgewalt über die Immobilien bei den Spitalern liegen muss. Sie ist schliesslich ein zentrales Instrument und eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Führung und Entwicklung der Spitalunternehmen.

Ein herausforderndes Geschäftsjahr wurde kompetent und erfolgreich gemeistert. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und dem CEO der SR RWS für den unermüdlichen Einsatz. Sie haben den Erfolg mit ihrer Leistung möglich gemacht. Ich wünsche allen, dass sie Ihre Ideen weiterhin erfolgreich in die Tat umsetzen können und die Ziele hartnäckig weiter verfolgen. Herzlichen Dank für das wertvolle Engagement mit Blick in die Zukunft und zugunsten unserer PatientInnen.

Regierungsrätin Heidi Hanselmann
Verwaltungsratspräsidentin und Vorsteherin des
Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen



EDITORIAL CEO

Ein erfolgreiches Jahr mit vielen Projekten.

Nach der erfolgreich verlaufenen Abstimmung über die Spitalbauvorlagen am 30.11.2014 gestaltete sich das Berichtsjahr 2015 auf der politischen Ebene zwar ruhiger, die Bewältigung des nach wie vor umfangreichen operativen Tagesgeschäfts und die zahlreichen laufenden Projekte waren dafür umso anspruchsvoller.

Es wurden wiederum mehr als 16'000 PatientInnen stationär behandelt, was zu einem positiven Geschäftsergebnis von CHF 1.1 Mio. führte.

Medizinisches Angebot

Die SR RWS entwickelte ihr Leistungsangebot stetig weiter. So wurde beispielsweise am Standort Walenstadt der Ausbau der Akutgeriatrie realisiert. Durch die eigenständige Station mit einem eigenen Team und verbesserter Infrastruktur können die Grundsätze der Behandlung und Betreuung älterer Menschen besser umgesetzt werden. Auf der neuen Station stehen deutlich mehr Einer- und Zweierzimmer zur Verfügung, wodurch auch das Angebot für zusatzversicherte PatientInnen verbessert wurde. Im Bereich Orthopädie fand durch die Neubesetzung der Leitung mit Chefarzt Dr. Johannes Erhardt auch eine Neuausrichtung des Leistungsangebots statt. So wird das Angebot der Spitalregion vor allem im endoprothetischen Bereich weiterentwickelt. Die Entwicklung, Bedeutung und Wahrnehmung von Palliative Care haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Damit verbunden sind neue oder vertiefte Anforderungen aus der Bevölkerung, von Fachgesellschaften, der Politik oder im finanziellen Bereich entstanden. Dies hat den Entscheid untermauert, Palliative Care neu als Spezialangebot aufzubauen. Die seit Anfang 2014 bestehende horizontale Führungs- und Organisationsstruktur unterstützt die SR RWS in der Weiterentwicklung ihres Angebots. Sie erfuhr im Berichtsjahr im Auftrag des Verwaltungsrats eine letzte Modifikation, indem die temporären Standortvertretungen in der Geschäftsleitung der SR RWS wegfielen.

Intensivstation

Die Ende 2014 eröffnete Intensivstation konnte ihren Betrieb etablieren und erreichte im ersten Betriebsjahr mit Blick auf die angestrebte SGI-Zertifizierung wichtige Meilensteine. Die Anzahl der auf der Intensivstation behandelten komplexen Fälle zeigt eindrücklich, dass die SR RWS auf eine Intensivstation angewiesen ist, um ihr umfassendes Leistungsangebot nachhaltig aufrechterhalten zu können.

Projekte

Die Spitalbauprojekte Grabs und Altstätten wurden gemäss kantonaler Meilensteinplanung weitergeführt, und das MRT-Provisorium in Grabs wurde fertiggestellt. Im Weiteren wurde das Projekt Optimierung Zuweisermanagement / Integrierte Versorgung im Herbst 2015 gestartet. Das Projekt dient dazu, Transparenz über das Zuweiserverhalten zu erhalten und die Zufriedenheit der ZuweiserInnen zu erhöhen.

Personal

Im vergangenen Jahr wurden durch verschiedene personelle Veränderungen bereits die Weichen für 2016 gestellt. So trat am 1. September 2015 Dr. Johannes Erhardt als Chefarzt Orthopädie SR RWS seine Stelle an. Für die Nachfolge in der Radiologie wurde im Dezember 2015 Dr. Björn Stinn zum neuen Leiter Radiologie SR RWS gewählt, da Dr. Johannes Heyder 2016 in Pension gehen wird. Neben dem Betrieb der Radiologie der SR RWS wird der Aufbau der Radiologiekoopeation mit dem KSSG Aufgabe von Dr. Stinn sein.

Qualitätsmanagement

Auch im vergangenen Jahr konnten wir die Vorgaben von SanaCERT Suisse und ANQ sowie von anderen Fachgremien erfüllen. Beim Überwachungsaudit durch SanaCERT wurden neben dem Grundstandard die Standards Spitalhygiene, Infektionsprävention, Schmerzbehandlung sowie Palliative Care Betreuung erfolgreich überprüft. Den Qualitätsbericht nach den Vorgaben von H+ finden Sie auf unserer Homepage.



Ausblick 2016

Gespannt blicken wir auf 2016, denn auch in diesem Jahr warten viele Herausforderungen auf uns. Die Erfüllung der betriebswirtschaftlichen Ziele wird wegen Abnahme des Tarifs immer anspruchsvoller. Eine Arbeitsgruppe wird sich deshalb vertieft mit diesen Fragestellungen auseinandersetzen. Ein wichtiges Ziel ist das Erreichen der SGI-Zertifizierung für die Intensivstation. Des Weiteren verfolgen wir die Fortführung des Projekts Optimierung Zuweisermanagement und befassen uns vermehrt mit Lean Hospital. Das Departement Orthopädie wird Anfang 2016 als eigenständiges Departement mit fachspezifischen Teams organisiert werden. Zudem freuen wir uns auf die Fortführung der Spitalbauprojekte, insbesondere den Spatenstich des Spital Grabs, der für das zweite Quartal 2016 geplant ist.

Herzlichen Dank!

Mein Dank geht an alle MitarbeiterInnen, die sich täglich mit viel Engagement um unsere PatientInnen kümmern. Im Namen der Geschäftsleitung bedanke ich mich beim Verwaltungsrat und seiner Präsidentin Heidi Hanselmann sowie bei den Verantwortungsträgern im Gesundheits- und Baudepartement und allen unseren Partnern im Gesundheitswesen. Meinen ganz besonderen Dank spreche ich der Bevölkerung und den politischen EntscheidungsträgerInnen in den Standortregionen und dem Fürstentum Liechtenstein für ihr Vertrauen in die SR RWS aus. Die SR RWS wird sich auch 2016 für eine qualitativ hoch stehende Gesundheitsversorgung engagieren.

Stefan Lichtensteiger
CEO SR RWS
Vorsitzender der Geschäftsleitung

RESSORT INNERE MEDIZIN

Ausbau der Akutgeriatrie in Walenstadt.

Im vergangenen Jahr registrierten wir gegenüber 2014 wiederum eine erfreuliche Zunahme der Patientenfrequenzen im stationären und ambulanten Bereich. In der Angiologie wurde eine Zunahme der stationären Patienten um 14.6% verzeichnet und im Bereich Schlaganfallstation / Neurologie ein Wachstum von 6.5%. In der Akutgeriatrie betrug die Steigerung der Austritte gar 20%.

Spezialfelder und Sprechstunden ausgebaut

Mit der Anstellung der Kardiologen Dr. Reto Nägele und Dr. Christoph Hottkowitz konnten die vakanten Leitungen an den Standorten Grabs und Altstätten wieder besetzt werden. Das wohnortnahe Angebot von Spezialuntersuchungen des Herzens wird von ZuweiserInnen und PatientInnen geschätzt. Indem beide Kardiologen mit 20%-Pensen weiterhin als Oberärzte Fachbereich Kardiologie des Kantonsspitals St. Gallen tätig bleiben, wird die bewährte Kooperation im Netzwerk Kardiologie verstärkt.

Dr. Sandra Fitzke ist nach ihrer zweijährigen Endokrinologie-Weiterbildung am Kantonsspital in die SR RWS zurückgekehrt. Entsprechend dem grossen Bedürfnis von Seiten der niedergelassenen ÄrztInnen bietet Dr. Fitzke erfolgreich an den Standorten Walenstadt und Grabs endokrinologische Sprechstunden mit dem Schwerpunkt Diabetes an.

Am Spital Walenstadt konnte die Palliativstation in Betrieb genommen werden. Diese Abteilung ist für PatientInnen gedacht, die aus Gründen der Symptomkontrolle, der Komplexität der Betreuung oder aus psychischen, sozialen, physischen oder ethischen Gründen auf die Unterstützung eines spezialisierten Palliativ-Care-Teams angewiesen sind. Mit Dr. Ina Bujard konnte per 1. Juni 2015 eine engagierte und kompetente ärztliche Leiterin gewonnen werden.

Akutgeriatrie und Onkologie gestärkt

Im Januar 2015 wurde am Standort Grabs Dr. Monika Hollenstein zur Oberärztin mbF Onkologie befördert. Zudem konnte per 1. Oktober 2015 Stefan Diem als onkologischer Oberarzt angestellt werden. Durch die zusätzliche Teilzeittätigkeit dieser beiden Mitarbeitenden am

Kantonsspital St. Gallen wird auch hier der Netzwerkgedanke konsequent gelebt.

Dr. Birgit Schwenk, Leiterin des Departements Akutgeriatrie wurde per 1. Januar 2015 zur Chefärztin befördert. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde in Walenstadt eine Abteilung als Geriatriestation gebaut. Dadurch konnten die Anzahl Betten Akutgeriatrie am Standort Walenstadt erhöht werden. Somit stehen seit April 2015 in Altstätten und Walenstadt insgesamt 20 Betten zur Verfügung.

Erfolgreiche Fort- und Weiterbildung

Den beiden Stroke-Fortbildungsnachmittagen war grosser Erfolg beschieden. Als Hauptreferent trat Prof. Dr. Stefan Schwabe, Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Erlangen, ein weltweit bekannter Schlaganfall-Experte, auf. Die schweizweite Umfrage bei AssistenzärztInnen betreffend FMH-Weiterbildung ergab für die drei Kliniken der Inneren Medizin Bewertungsnoten zwischen 5.7 und 5.9 bei einem Benchmark-Wert von 4.8. Dies ist Ausdruck des hohen fachlichen und menschlichen Engagements der KaderärztInnen in der Betreuung und Förderung von jüngeren KollegInnen.

Dr. med. Yves Crippa
Leitung Ressort Innere Medizin
Mitglied der Geschäftsleitung





RESSORT OPERATIVE FÄCHER

Neue Angebote und eine Familienlounge.

Orthopädie

Am 1. September hat Dr. Johannes Erhardt die Leitung als Chefarzt Orthopädie in der SR RWS angetreten. Mit der Neubesetzung der Leitung der Orthopädie in der SR RWS findet auch eine Neuausrichtung des Leistungsangebotes statt. Aufgrund des fachlichen Schwerpunkts von Dr. Erhardt wird das Leistungsangebot vor allem im endoprothetischen Bereich weiterentwickelt werden. In Verbindung mit minimalinvasiven Operationstechniken bringt das deutliche Vorteile für die PatientInnen durch kürzere Rehabilitationszeiten. Die Orthopädie wird sich durch den Aufbau von spezialisierten Teams neu organisieren und ab 2016 als eigenes Departement geführt werden. Die Spezialisierung erfolgt horizontal über alle drei Standorte, sodass Sprechstunden und Operationen wohnortnah an allen drei Standorten angeboten werden.

Verstärkung Proktologie

Erkrankungen des Dickdarms und des Enddarms sind nach wie vor für viele Menschen ein Tabuthema. Umso wichtiger ist eine kompetente Behandlung nach aktuellen medizinischen Standards, wie sie im Spital Altstätten, aber auch in den Spitälern Grabs und Walenstadt, angeboten wird. Die erfahrene Proktologin Dr. Manuela Brunner verstärkt das Team seit Dezember 2015, wodurch eine Ausweitung der Sprechstunden für Proktologie in Altstätten und Grabs möglich ist. Dank langjähriger Erfahrung können in der SR RWS die meisten Darmoperationen minimalinvasiv operiert werden.

3D-Laparoskopie im Operationssaal

In der Chirurgie nehmen minimalinvasive Operationstechniken einen wichtigen Stellenwert ein. Mit der Anschaffung eines 3D-Laparoskopie-Turms ist die SR RWS auf dem neuesten Stand der Technik. Im Vergleich zum zweidimensionalen Bild eines herkömmlichen Monitors kann mit der dreidimensionalen Darstellung die Umgebung der Operationsstelle räumlich wahrgenommen werden. Die ÄrztInnen können die Bewegung der gesteuerten laparoskopischen Instrumente viel besser einschätzen. Anatomisch feinste Gewebestrukturen werden noch besser erkannt und noch schonender

behandelt. Die OperateurInnen können so schneller und präziser arbeiten.

Erneuter Geburtenrekord

Nachdem 2014 in Grabs 800 Geburten verzeichnet wurden, konnte 2015 eine Steigerung auf 815 Geburten erreicht werden. Erneut wurden viele Kinder aus Liechtenstein im Spital Grabs geboren. Nachdem 2014 die Rekordzahl von 210 liechtensteinischen Geburten erreicht wurde, waren es 2015 198 Neugeborene aus dem Fürstentum. In Walenstadt ist das Ergebnis mit 335 Geburten ähnlich hoch wie 2014 ausgefallen, als 359 Babys zur Welt kamen.

Familienlounge

Namhafte Spenden von Personen und Stiftungen aus dem Fürstentum Liechtenstein und ein Beitrag der Liechtensteinischen Regierung ermöglichten die Einrichtung einer gemütlichen Familienlounge auf der Geburtenstation im Spital Grabs. Die Lounge dient zum einen als Frühstückszimmer für die Wöchnerinnen, die lieber das Frühstücksbuffet in der neuen Lounge genießen möchten, statt in ihrem Zimmer zu frühstücken. Zudem wurde damit auch ein Raum geschaffen, in dem die jungen Familien in gemütlicher Atmosphäre Zeit verbringen können, ohne die Station zu verlassen. Im Zuge der Umbauarbeiten für die Familienlounge entstand auch ein neues Stillzimmer. Wir sind sehr dankbar für die grosszügigen Spendengelder, die uns diese Realisierung ermöglicht haben.

Urogynäkologische Abklärungen

Unter der Leitung von Dr. Beatrix Hämmerle wurde ein urodynamischer Messplatz in der Frauenklinik in Grabs eingerichtet und eine Spezial-Sprechstunde für Senkungsbeschwerden und Inkontinenzprobleme aufgebaut. Dieses neue Angebot wurde von den Patientinnen und den ZuweiserInnen sehr gut angenommen.

Dr. med. Diego De Lorenzi
Leitung Ressort Operative Fächer
Mitglied der Geschäftsleitung

RESSORT MEDIZINISCHE QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Neubauprojekt MRT-Provisorium mit 3 Tesla Leistung.

Anästhesie & Intensivstation

Im Departement Anästhesie, Intensivmedizin und Reanimation standen der Aufbau und die Etablierung der Intensivstation im Fokus. Die Entwicklung und der Schweregrad der behandelten PatientInnen zeigten deutlich, dass die Intensivstation beim heutigen Leistungsspektrum der SR RWS unabdingbar geworden ist. Die schwer verletzten und erkrankten PatientInnen profitierten von den intensiven Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten.

Vernetzung

Die Vernetzung mit den niedergelassenen KollegInnen wurde durch verschiedene Fortbildungsmassnahmen speziell im Bereich der Reanimation zusammen mit dem Ärzteverein Werdenberg Sarganserland ausgebaut. So konnten an verschiedenen Notfallfortbildungen die ÄrztInnen und ihre Mitarbeiterteams aus den Praxen mit den neuen internationalen Guidelines in Theorie und Praxis geschult werden. Die sehr gute Resonanz der notfallmedizinischen Trainings führt zu einem zukünftigen weiteren Ausbau des Angebots.

Radiologie

Das Jahr 2015 stand in der Radiologie unter dem Fokus der Grossgeräte. So konnte ein neues 64-Zeilen-CT installiert werden. Dazu wurde im Rahmen des Neubauprojektes das MRT-Provisorium erstellt und in Betrieb genommen. Bis zur Fertigstellung der Radiologie im Jahr 2021 findet das MRT in diesem Platz. Die Kosten sind Bestandteil der Investitionskosten für den Neubau. Das neue MRT ist technisch hoch entwickelt und hat eine Leistung von 3 Tesla (bisher 1,5). Bereits die ersten Bilder zeigten die hohe Qualität der Bildgebung.

Zentrale Notaufnahme Grabs

Die weitere Zunahme der Patientenkontakte und die dadurch notwendigen Prozessanpassungen prägten das letzte Arbeitsjahr. Speziell die Stroke- und Schockraumprozesse funktionierten bestens. Im Weiteren wurde für die Zusammenarbeit mit der Notfalldienstgruppe Werdenberg des Ärztevereins ein Projekt zur Integri-

on eines Hausarztnotfalls nachts und am Wochenende gestartet.

Ambulatorium Grabs

Im Ambulatorium zeigte sich, dass die Spezialsprechstunden vermehrt genutzt werden. Insgesamt war auch hier eine deutliche Zunahme der Patientenkontakte wahrzunehmen.

Labor

Speziell für alle klinisch tätigen Mitarbeitenden konnte durch die elektronische Verfügbarkeit der Laborresultate im Patientenmanagementsystem (PMS) ein echter Mehrwert geschaffen werden. Die Geräteinfrastruktur wurde weiter aktualisiert und schrittweise, soweit möglich, alle Geräte online geschaltet. Durch die Anpassung des Dienstsystems konnte auf die klinischen und betriebswirtschaftlichen Bedürfnisse reagiert werden, es wurden POCT-Geräte (Patientennahe Labor-Diagnostik) auf den Notfallstationen in Altstätten und Walenstadt installiert. Parallel wurde ein Vademecum für die Nutzer erarbeitet und ein Qualitätshandbuch erstellt.

Dr. med. Jochen Steinbrenner

Leitung Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen
Mitglied der Geschäftsleitung





RESSORT PFLEGE & MTT

Gefordert durch anspruchsvolle Projekte.

Das Jahr 2015 war von vielen anspruchsvollen Projekten geprägt. Beispielsweise wurde das Projekt «Dienstzeiten und einheitliche Pausenregelung» in Angriff genommen. Dabei wurden die Dienstzeiten unter der Prämisse, dass die Bezugspflege der SR RWS weiterhin sichergestellt ist, festgelegt. Die gesetzlichen Pausenregelungen und die neuen Dienstzeiten hatten Anpassungen bei den Prozessen zur Folge. Durch die Unterstützung der Stations- und Abteilungsleitungen konnte das Projekt erfolgreich aufgleistet werden. Die Einführung ist für Teilbereiche für Anfang 2016 vorgesehen. Anlässlich der Kadersitzung wurde mit dem mittleren Kader Reporting und Kommunikation thematisiert. Immer wieder zeigt sich, dass in der Kommunikation sehr viel Potential zur Optimierung der Zusammenarbeit liegt.

Ausbildung

Es ist uns ein Anliegen, dass im Bereich des Pflegefachpersonals gute Ausbildung betrieben wird, da wir damit die Basis für unseren Personalbestand in der Zukunft legen. So sind es im Ressort Pflege & MTT, welches die grösste Berufsgruppe stellt, jährlich rund 120 Personen, die ausgebildet und sehr oft nach Abschluss der Ausbildung weiter beschäftigt werden. 2015 waren im Bereich der Hebammen und beim Intensivpflegepersonal Engpässe in der Rekrutierung zu spüren.

OP Management

Der Operationsbereich wird angesichts der wirtschaftlichen Entwicklungen immer komplexer. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, ist ein professionelles Management für den kostenintensiven OP-Bereich unabdingbar. Dazu wurde interdisziplinär unter Einbezug der drei Standorte ein OP-Statut ausgearbeitet. Die Herausforderung für die Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden wird sein, das Statut 2016 vollumfänglich zu implementieren.

Pläne für die Zukunft - Palliative Care

Die Palliative Care soll in Zukunft auf drei Säulen stehen; die Palliative Grundversorgung und die palliative Komplexbehandlung werden an definierten Pflegestationen

an allen drei Standorten angeboten und die spezialisierte Palliative Care wird im Spital Walenstadt stationär weiter ausgebaut.

Massnahmenpaket Ernährung

Ernährung ist für unsere PatientInnen ein wichtiges Thema. Deshalb wurde das Projekt «Implementierung einer Ernährungskommission» gestartet. Im 2016 wird ein «Ernährungsreglement SR RWS» erstellt und damit das Thema professionell weiter verfolgt.

Hygiene

In enger Zusammenarbeit mit dem Ostschweizerischen Kompetenznetz Infektiologie (OSKI) wurden die Standardmassnahmen im OP und die Verankerung der Isolationsrichtlinien im Arbeitsalltag umgesetzt. Diese Richtlinien wurden vorab vereinheitlicht und auf jüngsten Erkenntnissen basierend aktualisiert und in die neue Plattform www.guidelines.ch integriert. Diese dient zum raschen Auffinden der Informationen.

Sterilisation

Das Spital Walenstadt hat sämtliches Sterilgut revidiert, neue Siebe zusammengestellt und zahlreiche neue Siebe und Instrumente angeschafft, damit die Anbindung an die Zentralsterilisation St. Gallen voraussichtlich anfangs 2016 umgesetzt werden kann. Dann werden bereits zwei von drei Spitälern der SR RWS im ZSVA (Zentrale Sterilgutvorsorgung) eingebunden sein.

Manuela Ortner
Ressort Pflege & MTT
Mitglied der Geschäftsleitung

FACHBEREICH FINANZEN

Positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015.

2015 wurde ein Betriebsertrag von CHF 192 Mio. erzielt, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4% entspricht. Diese Steigerung ist einerseits auf tarifliche Einflüsse zurückzuführen, hängt aber insbesondere auch mit Leistungssteigerungen im stationären und ambulanten Bereich zusammen.

Höhere stationäre Frequenzen

Die stationären, abrechenbaren Austritte (inkl. stationäre Geburten) liegen bei 15'780 und befinden sich dabei leicht über dem Vorjahr mit 15'718. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass aufgrund des medizinischen Fortschritts im Vorjahr noch stationär behandelte Fälle vermehrt in den ambulanten Bereich verlagert werden. Nach Fachrichtung und Kliniken betrachtet, haben die Fallzahlen vor allem im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe zugenommen. Der Bereich Innere Medizin und Akutgeriatrie hat sich stabil entwickelt und im Bereich der Chirurgie und Orthopädie haben wir rückläufige Zahlen verzeichnet. Die stationären Pflgetage haben mit 94'291 Tagen (Vorjahr: 93'216) um 1'075 Tage oder 1.1% zugenommen. Dies ist zum einen auf einen weiteren Anstieg bei den akutgeriatrischen Behandlungen zurückzuführen, hat aber auch damit zu tun, dass Dank dem Betrieb der Intensivstation schwierigere Fälle in unserer Spitalregion behandelt werden können. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Ein-/Austrittstag voll gezählt) hat sich denn auch leicht um 0.1 Tage auf 5.1 Tage erhöht (Vorjahr: 5.0 Tage).

Kompensation der Tarmedabwertung

Der ambulante Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.6% erhöht. Damit konnte die tarifbedingte Abwertung des Tarmed-Tarifs (Reduktion des Anteils der technischen Leistung im Tarif) durch Leistungssteigerung mehr als kompensiert werden. Ein Grund für die anhaltende Leistungssteigerung im ambulanten Bereich ist die bereits erwähnte Verlagerung von Behandlungen vom stationären in den ambulanten Bereich.

Steigerung Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand weist mit insgesamt CHF 190.2 Mio. eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3.3% auf. Analog zur Gesamtabweichung weist auch der Personalaufwand eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3.3% aus. Nach wie vor kostensteigernd wirkt sich dabei die Unterstellung der Oberärzte unter das Arbeitsgesetz aus. Der nun erstmalig ganzjährige Betrieb der Intensivstation hat im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu höheren Personalkosten geführt.

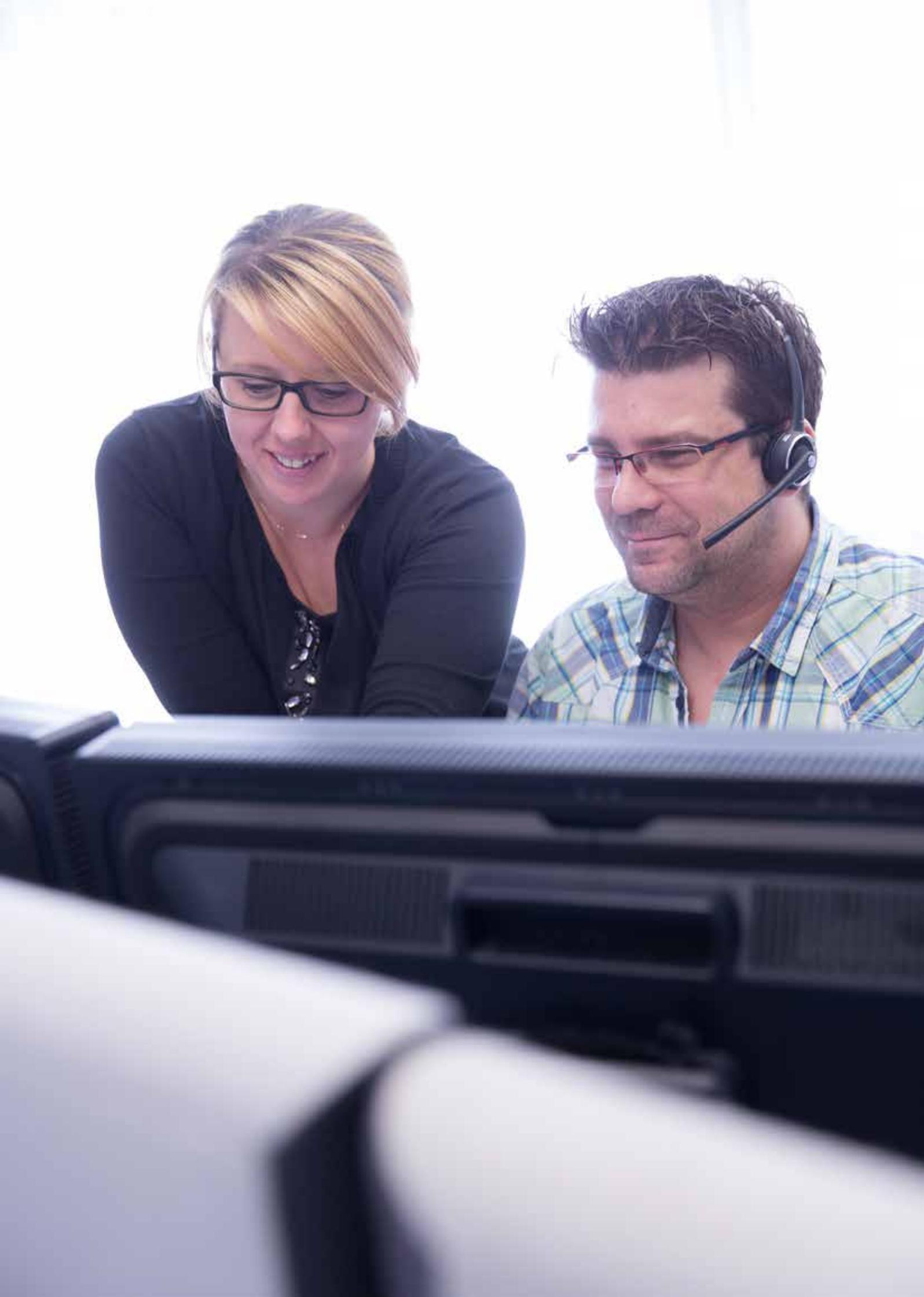
Der Sachaufwand weist gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Steigerung von CHF 1.9 Mio. oder 3.3% aus. Diese Steigerung ist einerseits auf leistungsbedingte, höhere Kosten beim medizinischen Bedarf zurückzuführen. Andererseits sind höhere Kosten im Bereich Informatik wegen des laufenden Ausbaus des kantonalen Klinikinformationssystems angefallen. Die Kostensteigerung bei den Anlagenutzungskosten ist mit der Inbetriebnahme der Intensivstation per Ende 2015 zu begründen.

Im betriebsfremden Ertrag sind diverse Bewertungskorrekturen enthalten, welche mit Hinblick auf die Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER im Abschluss 2014 und 2015 durchgeführt wurden.

Jürg Zwahlen

Leitung Fachbereich Finanzen

Mitglied der Geschäftsleitung





Wir stehen in den Startblöcken.

Im vergangenen Geschäftsjahr fokussierten sich alle Abteilungen des Fachbereichs Betrieb & Organisation auf wichtige Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit den anstehenden Neubauprojekten. Im Weiteren wurden betriebswirtschaftliche Prozessverbesserungen vorgenommen, wie die Sortimentsbereinigung der Orthopädie oder das Pilotprojekt einer elektronischen Erfassung der Reinigungsleistungen im Spital Altstätten.

Materialversorgung über Zentrallager Walenstadt

Im August starteten wir mit der Verlagerung der Materiallager von Altstätten und Grabs in das neue moderne Zentrallager nach Walenstadt. Die Umzüge verliefen speditiv und einwandfrei. Die tägliche Belieferung sämtlicher Stationen und Bereiche der SR RWS direkt aus Walenstadt funktioniert gut und die Verfügbarkeit konnte stets aufrecht erhalten werden.

Neubauplanung und MRT-Provisorium

Mit dem Bau des MRT-Provisoriums in Grabs konnte die lang ersehnte erste Bauphase für die geplanten Spitalbauten gestartet werden. Für das Bauprojekt Spital Grabs erfolgte zudem die Bauprojektplanung sämtlicher Räume und Einrichtungen. Für das Spital Altstätten wurden die Planungsarbeiten nach einer längeren Pause wieder aufgenommen. Die Vorprojektplanungen sind weit fortgeschritten und die Bauprojektplanung wird 2016 fortgesetzt. Die Vorfreude auf den Baustart ist bei den Mitarbeitenden spürbar und die Motivation für die Umsetzungsphase hoch.

Sortimentsoptimierung

Die Beschaffung bearbeitete sämtliche Warengruppen mit hoher Priorität, um weitere Kostensenkungspotentiale zu erschliessen. Herauszuheben ist im abgelaufenen Jahr die Sortimentsoptimierung im Bereich Orthopädie. Gemeinsam mit den verantwortlichen Orthopäden und den Lieferanten konnte das Materialsortiment der Prothetik vereinheitlicht und gestrafft werden. Die daraus resultierenden Kostensenkungen der Sach- und der Prozesskosten waren und sind auch zukünftig für die Erreichung der betriebswirtschaftlichen Ziele der SR RWS von entscheidender Bedeutung. Dieses Projekt war

ein herausragendes Beispiel gemeinsamer, vertrauensvoller Arbeit in einem interdisziplinären Team.

Erfassungssystem für die Reinigungsleistung

Im Spital Altstätten wurde ein System getestet, welches eine zuverlässige, ergebnisorientierte Erfassung der Reinigungsaktivitäten ermöglicht. Mit individuellen Barcodes an Türen, Einrichtungen und Geräten werden Anwesenheiten, Reinigungen und weitere Tätigkeiten per einfachem Scan eindeutig dokumentiert und folglich beispielsweise nur benutzte Räume gereinigt. Dieses moderne elektronische Arbeitsmittel unterstützt und motiviert die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit. Es macht die Leistungen der Mitarbeitenden messbar und ermöglicht das Umsetzen von Verbesserungsmaßnahmen aufgrund von Erfahrungen an der Basis. Die Konzentration bei jedem Arbeitsschritt stieg spürbar und auch die Selbstkontrolle wurde durch die erreichte Transparenz verbessert.

Roland Rubin

Leitung Betrieb & Organisation

Mitglied der Geschäftsleitung

BILANZ 2015

	Schlussbilanz per 31.12.2015	Schlussbilanz per 31.12.2014	Abweichung CHF	Abweichung %
Aktiven				
Flüssige Mittel	996'896	788'066	208'831	26.50%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20'823'893	22'321'100	-1'497'207	-6.71%
Übrige Forderungen	1'019'724	1'314'774	-295'051	-22.44%
Warenvorräte	3'237'100	3'492'831	-255'731	-7.32%
Transitorische Aktiven	3'427'153	2'474'889	952'264	38.48%
Total Umlaufvermögen	29'504'766	30'391'660	-886'894	-2.92%
Finanzanlagen				
Grundstücke und Bauten				
Anlagen und Einrichtungen	18'034'910	17'489'491	545'419	3.12%
davon Sachanlagen im Bau	584'777	273'992	310'785	113.43%
Übrige Sachanlagen			-	
Immaterielle Anlagen	101'400	141'960	-40'560	-28.57%
Total Anlagevermögen	18'136'310	17'631'451	504'859	2.86%
Total Aktiven	47'641'076	48'023'111	-382'035	-0.80%

Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'546'072	5'981'282	564'790	9.44%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	7'418'447	8'277'431	-858'984	-10.38%
davon Pools	57'937	70'238	-12'302	-17.51%
Transitorische Passiven	1'314'689	1'897'063	-582'374	-30.70%
Langfristige Verbindlichkeiten	5'000'000	5'000'000	-	
Rückstellungen	3'116'684	3'416'747	-300'062	-8.78%
Total Fremdkapital	23'395'893	24'572'523	-1'176'630	-4.79%
Dotationskapital	8'190'000	8'190'000	-	0.00%
Gesetzliche Pflichtreserve	1'638'000	1'638'000	-	0.00%
Andere Reserven	10'473'590	10'473'590	-	0.00%
Gewinnvortrag	751'325	135'528	615'797	454.37%
Bilanzgewinn oder -verlust	1'136'318	964'440	171'878	17.82%
Total Eigenkapital	22'189'233	21'401'559	787'675	3.68%
Fonds und Stiftungskapitalien	2'055'950	2'049'030	6'920	0.34%
Total Passiven	47'641'076	48'023'111	-382'035	-0.80%

Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve			-	
Gewinnbeteiligung des Kantons	432'771	348'644	84'127	24.13%
Gewinnvortrag			-	
Anderweitige Gewinnverwendung	703'547	615'797	84'751	14.25%
Jahresgewinn/-verlust	1'136'318	964'440	171'878	17.82%

Übersicht der gesetzlichen Pflichtreserven per 31.12.2015				
Dotationskapital	8'190'000	8'190'000	-	0.00%
Maximale Pflichtreserve (20% des Dotationskapitals)	1'638'000	1'638'000	-	0.00%
Stand der Pflichtreserve am 1.1.	1'638'000	1'638'000	-	0.00%
Zuweisung zur Pflichtreserve			-	
Stand der Pflichtreserve am 31.12.	1'638'000	1'638'000	-	0.00%

ERFOLGSRECHNUNG 2015

	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Abweichung CHF	Abweichung %
Besold. Ärzte/andere Akademiker in med. Fachbereichen	31'982'172	30'088'692	1'893'480	6.29%
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	34'304'624	33'398'351	906'273	2.71%
Besoldungen Personal anderer med. Fachbereiche	24'155'387	24'286'503	-131'116	-0.54%
Besoldungen Verwaltungspersonal	7'129'822	6'698'848	430'974	6.43%
davon Honorare Verwaltungsrat	65'295	66'997	-1'702	-2.54%
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	9'215'020	8'970'341	244'680	2.73%
Besoldungen Technischer Dienst	2'215'695	2'257'099	-41'404	-1.83%
Besoldungsrückvergütungen	-1'064'439	-1'269'409	204'971	-16.15%
Total Besoldungen	107'938'282	104'430'424	3'507'858	3.36%
Sozialleistungen	16'055'536	15'560'072	495'464	3.18%
Arzthonorare	3'956'965	3'761'412	195'553	5.20%
Personalnebenkosten	1'794'450	1'900'882	-106'431	-5.60%
Total Besoldungen und Sozialleistungen	129'745'233	125'652'790	4'092'443	3.26%
Medizinischer Bedarf	23'991'421	22'820'181	1'171'240	5.13%
Lebensmittelaufwand	2'409'970	2'398'773	11'197	0.47%
Haushaltsaufwand	2'703'769	2'689'591	14'178	0.53%
Unterhalt und Reparaturen Immobilien/Mobilien	3'716'104	3'869'925	-153'821	-3.97%
Aufwand für Anlagennutzung	9'611'515	9'247'548	363'967	3.94%
davon Nutzungsentschädigung	4'086'400	4'133'500	-47'100	-1.14%
davon Investitionen unter CHF 10'000.-	1'105'117	1'137'412	-32'295	-2.84%
davon Abschreibungen	3'672'468	3'374'306	298'162	8.84%
Aufwand für Energie und Wasser	1'293'401	1'394'290	-100'889	-7.24%
Aufwand für Kapitalzinsen	104'556	109'999	-5'443	-4.95%
Büro- und Verwaltungsaufwand	8'954'586	8'657'843	296'744	3.43%
Entsorgung	148'679	162'981	-14'302	-8.78%
Vers.prämien/Gebühren/Abgaben/übr. Sachaufwand	7'548'160	7'221'530	326'630	4.52%
Total Sachaufwand	60'482'160	58'572'661	1'909'499	3.26%
Total Betriebsaufwand	190'227'393	184'225'451	6'001'942	3.26%
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	130'941'050	124'071'303	6'869'747	5.54%
Erträge aus Arzthonoraren	19'270'962	18'759'440	511'522	2.73%
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	10'237'784	9'554'640	683'144	7.15%
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	16'975'244	17'014'347	-39'103	-0.23%
Diverse Erträge aus Klinikleistungen	114'705	86'516	28'189	32.58%
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	3'959'030	3'951'251	7'779	0.20%
Miet- und Kapitalzinsertrag	747'227	747'187	41	0.01%
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8'338'678	9'264'354	-925'675	-9.99%
Beiträge und Subventionen	1'390'170	1'227'640	162'530	13.24%
Total Betriebsertrag	191'974'851	184'676'678	7'298'174	3.95%
Nebenbetriebe				
übriger betriebsfremder Aufwand	-624'328	-465'651	-158'677	34.08%
übriger betriebsfremder Ertrag	13'188	978'865	-965'677	-98.65%
Total betriebsfremder Erfolg	-611'140	513'214	-1'124'354	-219.08%
Total Ertrag	191'363'711	185'189'891	6'173'820	3.33%
Total Aufwand	190'227'393	184'225'451	6'001'942	3.26%
Jahresgewinn/-verlust	1'136'318	964'440	171'878	17.82%

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnung ist nach folgenden Grundsätzen und nach den Richtlinien von H+ (Spitäler Schweiz) dargestellt:

1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Leistungen: Die Kundenforderungen zeigen die per Abschlussstichtag bewerteten Leistungen nach aktueller Tarifgrundlage.

2) Vorräte: Die Vorräte wurden zu gleitenden Durchschnittspreisen abzüglich einer Wertberichtigung für Lager Risiken bewertet. Es wurden nur die Hauptlager berücksichtigt. Sogenannte Stationslager (Verbrauchsmaterial vor Ort) wurden für die Bewertung nicht berücksichtigt.

3) Mobilien/Fahrzeuge/Maschinen: Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der linearen Abschreibungen gemäss Richtlinien des Kantons und H+.

4) Immobilien: Die Immobilien sind nicht bilanziert, da sie im Besitz des Kantons sind. Die Spitalregion bezahlt als Entgelt eine Nutzungsentschädigung.

5) Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten der SR RWS: Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten der SR RWS beträgt per 31.12.2015 CHF 6'259.20 (Vorjahr: CHF 18'777.60). Es handelt sich dabei um ein Fahrzeug.

6) Brandversicherungswert der mobilen Sachanlagen: Die Immobilien gehören dem Kanton und sind bei der Gebäudeversicherungsanstalt GVA versichert. Das Versicherungswesen der Spitalregion wird, wie dasjenige der gesamten Kantonsverwaltung und der übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten, zentral durch die Abteilung Risk Management des kantonalen Finanzdepartementes abgewickelt. Die mobilen Sachanlagen sind im Rahmen einer pauschalen Globalversicherungspolice versichert. Der Versicherungswert wird nicht auf die einzelnen Dienststellen und Anstalten aufgeteilt.

7) Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter: Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter. Derivative Führungsinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafter der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligter an einer einfachen Gesellschaft besteht für die SR RWS eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter.

8) Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt: Keine

9) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen: Es bestehen folgende offenen Positionen: Vorsorgestiftung Gemeindegemeinschaft Sarnen CHF 1'974.80 (Vorjahr: CHF 2'371.00), Vorsorgestiftung VSAO CHF 510'841.00 (Vorjahr: CHF 668'089.20), Ausgleichskasse St.Gallen CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00), Pensionskasse der St.Galler Gemeinden CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 2'976.10).

10) Sachanlagenspiegel: siehe Tabelle unten

11) Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Spitalverbundes wesentlich sind: Keine

12) Gesamtbetrag der relevanten aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und stillen Reserven: Bewertungskorrektur auf dem Warenlager: Abwertung gemäss Reichweite.

13) Gegenstand und Betrag von Aufwertungen: Keine

14) Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St. Gallen: Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1-4 über das Risk Management des Kantons St. Gallen. Zur Abdeckung der Haftpflichtfälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht.

Anlagenspiegel je SKP-Hauptgruppe per 31.12.2015

SKP Hpt. Gr	Bezeichnung	AHK GJ-Beg*	Zugang*	Abgang*	AfA GJ*	aktuelle AHK*	kum. AfA*	lfd BW*
	Anlagen in Bau	274	585	-274	0	585	0	585
002	Gebäude	4'843	387	0	-711	5'230	-1'303	3'926
007	Medizinische App. u. Anlagen	29'284	2'955	-4'869	-2'209	27'370	-17'598	9'772
008	Med. Einrichtungen u. Ausst.	4'085	751	-210	-336	4'626	-2'346	2'280
009	Ausstattung	9'591	175	-5'190	-525	4'576	-3'104	1'472
	Immaterielle Anlagen (Goodwill)	203	0	0	-41	203	-101	101
Total		48'279	4'852	-10'543	-3'822	42'588	-24'452	18'136

* in 1'000

* AHK GJ-Beg Anschaffungs- und Herstellungskosten zu Geschäftsjahresbeginn

* AfA GJ Abschreibungen im Geschäftsjahr

* aktuelle AHK aktuelle Anschaffungs- und Herstellungskosten

* kum. AfA total kumulierte Abschreibungen per 31.12.2015

* lfd BW Buchwert zu Jahresende

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle



An die Regierung des Kantons St.Gallen
und den Verwaltungsrat der Spitalregion
Rheintal Werdenberg Sarganserland, Rebstein

Finanzkontrolle
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen
T 058 229 32 92

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 8 des Gesetzes über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

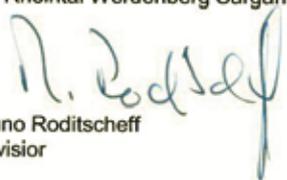
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) und dem Statut (sGS 320.30)).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die vorgesehene Verwendung des Bilanzgewinnes der Grundvereinbarung zwischen dem Kanton und der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen


Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte


Bruno Roditsch
Revisor

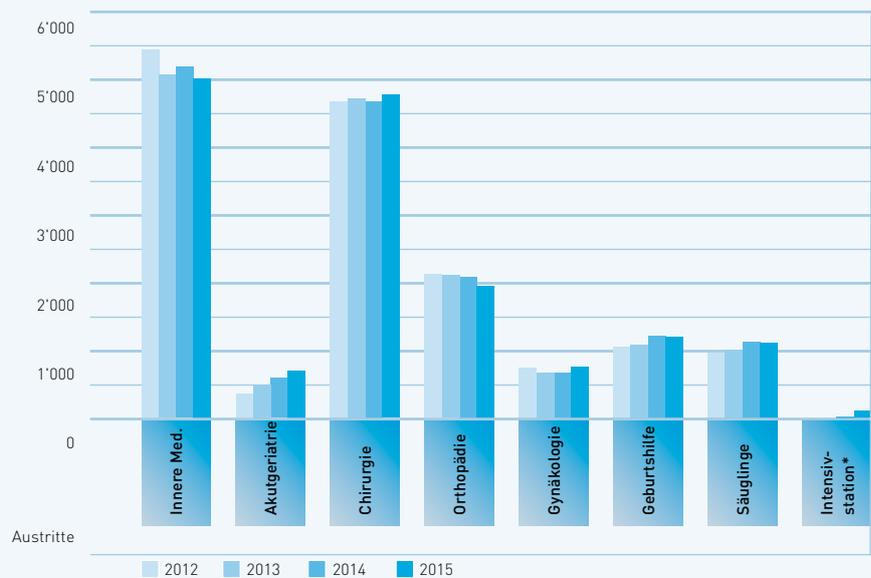
St.Gallen, 22. März 2016

STATIONÄR ABRECHENBARE DRG-FÄLLE

Nach Kliniken

		2012	2013	2014	2015
Spitalregion	Innere Medizin	5'439	5'082	5'201	5'032
	Akutgeriatrie	374	513	611	721
	Chirurgie	4'699	4'742	4'692	4'792
	Orthopädie	2'145	2'136	2'114	1'971
	Gynäkologie	767	681	688	768
	Geburtshilfe	1'066	1'096	1'233	1'225
	Säuglinge	988	1'020	1'157	1'133
	Intensivstation *	1	--	22	138
Total	15'775	15'270	15'718	15'780	
Geburten (ambulant)		6	10	11	16

* Ende 2014 wurde in Grabs eine neue Intensivstation eröffnet.



PERSONALBESTAND

ohne Personal in Ausbildung

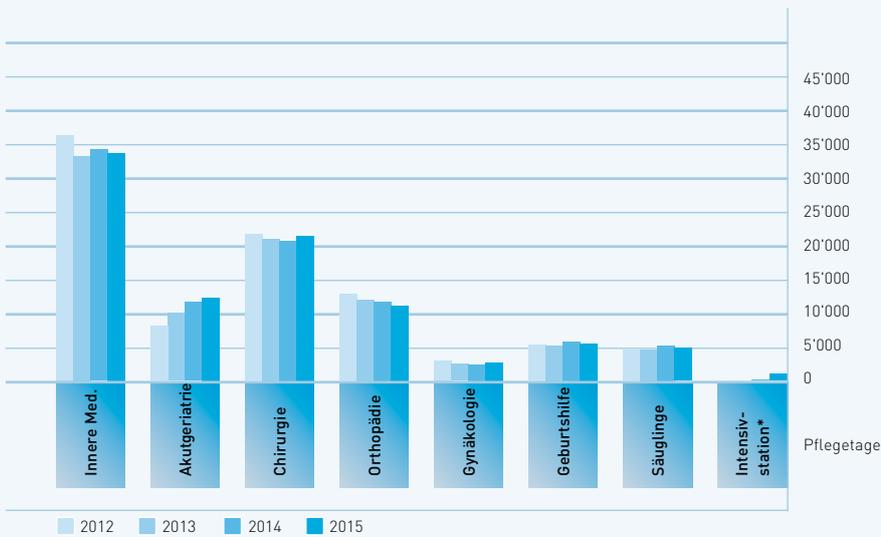
Personalstatistik 2015	Berichtsjahr 2015		2014 absolut	Abweichung	
	absolut	in %		absolut	in %
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	169.8	17.4%	159.3	10.5	6.6%
Pflegepersonal im Pflegebereich	339.2	34.7%	327.0	12.3	3.7%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	251.8	25.8%	247.2	4.6	1.9%
Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	66.2	6.8%	62.2	4.0	6.4%
Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	128.3	13.1%	125.5	2.8	2.2%
Personal technische Betriebe	21.0	2.2%	21.3	-0.3	-1.4%
Gesamter Personalbestand	976.3	100.0%	942.4	33.9	3.6%

PFLEGETAGE

		2012	2013	2014	2015
Spitalregion	Innere Medizin	36'485	33'401	34'329	33'866
	Akutgeriatrie	8'294	10'247	11'858	12'515
	Chirurgie	21'817	21'131	20'884	21'630
	Orthopädie	13'002	12'194	11'945	11'294
	Gynäkologie	3'265	2'716	2'590	2'925
	Geburtshilfe	5'509	5'456	6'046	5'710
	Säuglinge	4'781	4'827	5'394	5'069
	Intensivstation *	--	--	170	1'282
	Total	93'165	89'972	93'216	94'291

Nach Kliniken

* Ende 2014 wurde in Grabs eine neue Intensivstation eröffnet.



Personal in Ausbildung

Total

	Berichtsjahr 2015		2014		Abweichung		Berichtsjahr 2015		2014		Abweichung	
	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	in %		
	22.9	13.3%	16.1	6.8	42.1%	192.7	16.8%	175.4	17.3	9.9%		
	100.4	58.4%	107.5	-7.1	-6.6%	439.6	38.3%	434.5	5.2	1.2%		
	26.0	15.1%	30.0	-4.0	-13.2%	277.8	24.2%	277.2	0.6	0.2%		
	4.4	2.6%	5.6	-1.2	-20.7%	70.6	6.2%	67.8	2.8	4.2%		
	18.3	10.6%	16.6	1.7	10.2%	146.6	12.8%	142.1	4.5	3.2%		
	-	-	-	-	-	21.0	1.8%	21.3	-0.3	-1.4%		
	172.1	100.0%	175.8	-3.7	-2.1%	1'148.4	100.0%	1'118.2	30.2	2.7%		

AUFENTHALTSDAUER IN TAGEN NACH SwissDRG

Nach Kliniken

	2012	2013	2014	2015
Innere Medizin	5.5	5.4	5.5	5.3
Akutgeriatrie	28.0	24.0	24.2	23.9
Chirurgie	3.6	3.5	3.4	3.5
Orthopädie	4.8	4.4	4.2	4.5
Gynäkologie	3.3	3.0	2.7	2.8
Geburtshilfe	4.2	4.0	3.9	3.7
Säuglinge	3.9	3.7	3.7	3.5
Intensiv	--	--	2.7	2.2
Total	5.1	5.0	5.0	5.1

AMBULANTER ERTRAG

Erträge	2015 absolut	2015 in %	2014	Abweichung absolut	Abweichung in %
TARMED ärztliche Leistung	7'635'525	21.5%	7'316'614	318'911	4.4%
TARMED technische und übrige Leistung	14'269'402	40.2%	14'390'815	-121'413	-0.8%
Medikamente/Material	6'875'451	19.4%	6'406'444	469'007	7.3%
Übrige ambulante Erträge	6'685'319	18.9%	6'437'227	248'092	3.9%
Total ambulante Erträge	35'465'697	100%	34'551'101	914'596	2.6%

BETTENBELEGUNG (exkl. Säuglinge, inkl. IPS/Überwachung)

	2012	2013	2014	2015
Bettenbelegung betriebene Betten	88.7%	88.2%	87.5%	85.9%
Anzahl durchschnittlich betriebene Betten	273.1	265.4	292.2	300.8

LEISTUNGEN DEPARTEMENT FÜR ANÄSTHESIE INTENSIVMEDIZIN & REANIMATION

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Allgemein- und Regionalanästhesien	9'258	9'376	9'338	9384



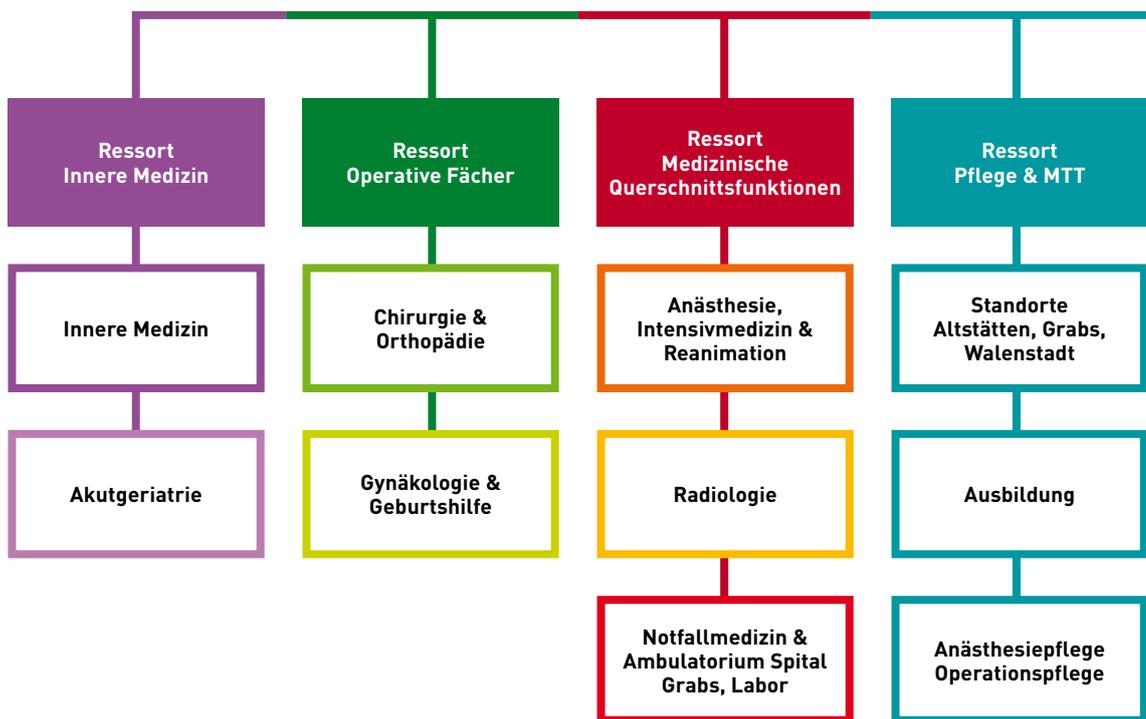
ORGANISATION

Verwaltungsrat

Präsidentin: Heidi Hanselmann, Regierungspräsidentin, Vorsteherin des Gesundheitsdepartements

Mitglieder: Yvonne Biri Massler, Pflegedirektorin, Kantonsspital Baden AG · Dr. oec. HSG Bruno Urban Glaus, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG · Dr. med. Hugo Gmür, Facharzt für Allgemeinmedizin FMH · Dr. oec. HSG Leodegar Kaufmann, Fachgebiet Finanz- und Rechnungswesen, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, St.Gallen · Walter Kohler, Wirtschaftsmediator SGO · Prof.Dr.med.FelixHansSennhauser, ärztlicher Direktor Universitätskinderhospital Zürich · Monika Stalder, dipl. Pflegefachfrau · HF, pens. · Guido Sutter, lic. oec. HSG und lic. iur., Wirtschaftsjurist und Unternehmensberater

ORGANIGRAMM SR RWS 31.12.2015

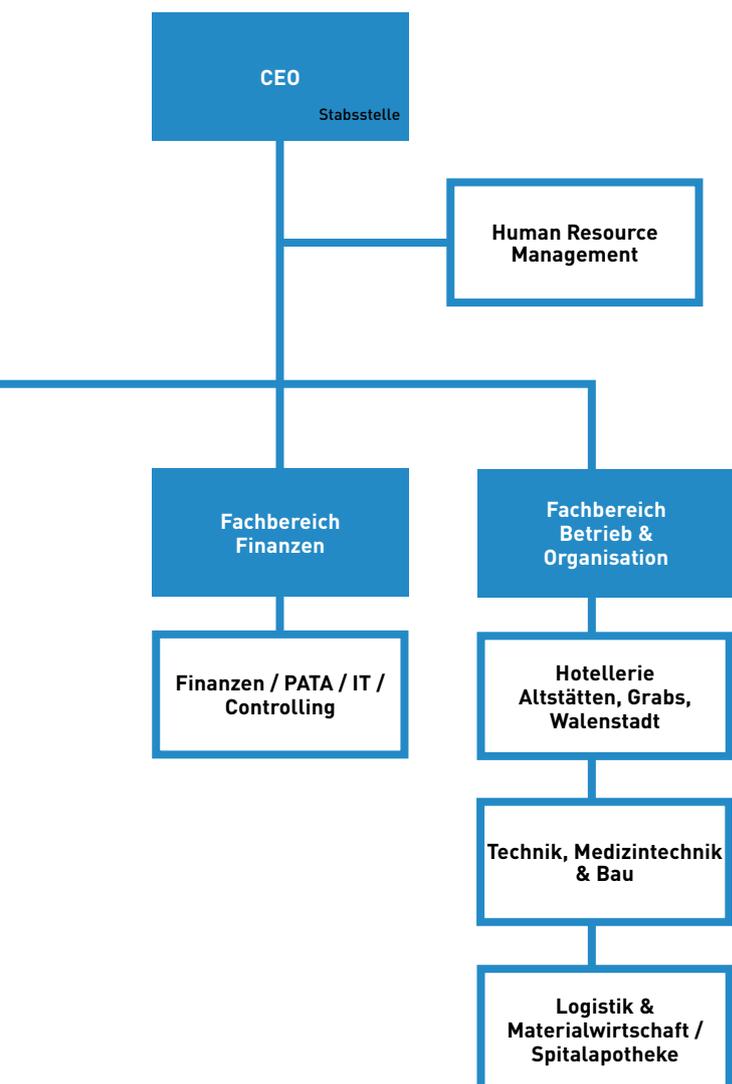


Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung: Stefan Lichtensteiger, EMBA Uni SG

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung: Jürg Zwahlen, Leiter Fachbereich Finanzen

Mitglieder: Dr. med. Yves Crippa, Leiter Ressort Innere Medizin · Dr. med. Diego De Lorenzi, Leiter Ressort Operative Fächer · Dr. med. Jochen Steinbrenner, Leiter Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen · Manuela Ortner, MSc., Leitung Ressort Pflege & MTT · Roland Rubin, Leitung Fachbereich Betrieb & Organisation



Spitalregion**Rheintal Werdenberg Sarganserland**

Alte Landstrasse 106
CH-9445 Rebstein
T +41 71 775 81 00
www.srrws.ch

Spital Altstätten

F.-Marolani-Strasse 6
CH-9450 Altstätten

Spital Grabs

Spitalstrasse 44
CH-9472 Grabs

Spital Walenstadt

Spitalstrasse 5
CH-8880 Walenstadt

Impressum

Herausgeberin
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
CH-9445 Rebstein

Fotografie
Bodo Rüedi/Anna Tina Eberhard

Druck
Galledia 600

Redaktion
Arlette Zanga

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die SR RWS weist ihre Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2015 aus. Der Qualitätsbericht 2015 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2015 der SR RWS auf der Homepage publiziert.



